

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 24 (1937)
Heft: 4

Rubrik: Friedhofkapelle in Erding (Bayern) : Architekt L. Knidlberger und W. Schüssler, München

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

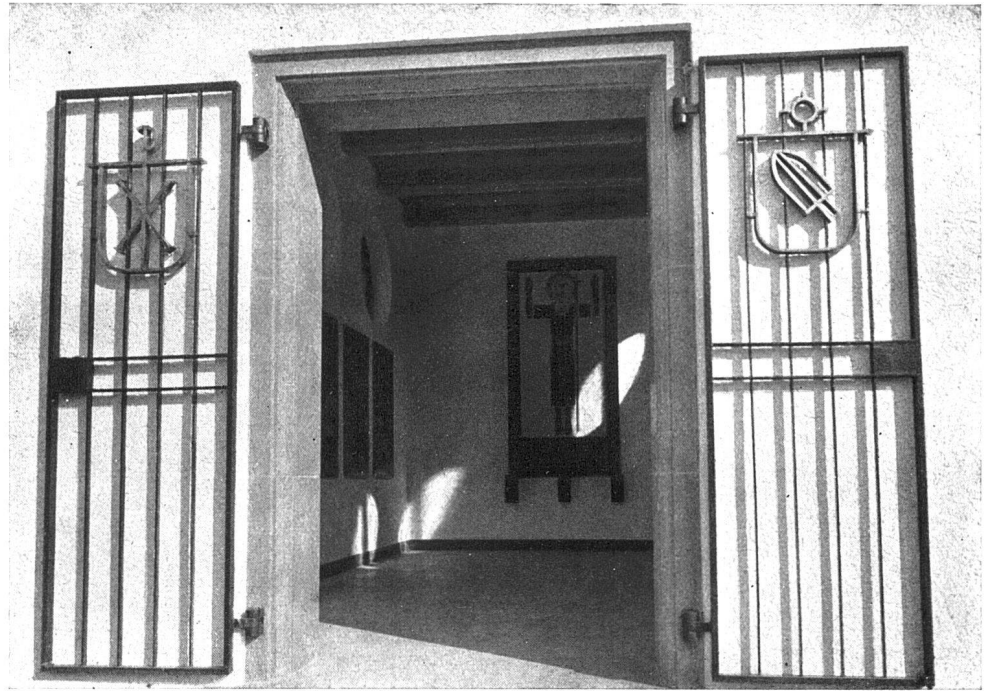
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Friedhofkapelle in Erding, Bayern. Handgeschmiedetes Gitter

Wertvolle Schriften zur katholischen Kirchenkunst

I. Ausstattungskunst im Gotteshause

herausgegeben von P. Gregor Hexges O. F. M., Düsseldorf. Bauwelt-Verlag, Berlin 1934. Quart, 191 Seiten, 321 Abbildungen.

Diesem «Anno Sancto 1933/34» erschienenen, von den kirchlichen Autoritäten, insbesondere des Franziskanerordens, dem der Verfasser angehört, wie auch vom Vizekanzler von Papen des hoochofficialsten empfohlenen Buch ist auch in den kirchlichen Kreisen der Schweiz weiteste Verbreitung zu wünschen. Aus der Einleitung:

«Die Erkenntnis, dass Gott und der Kirche zu dienen heute wie je tiefster Sinn und vornehmste Aufgabe der Kunst ist und bleiben wird, beginnt heute wieder in den besten Künstlern wirksam zu werden. Diese Erkenntnis zu fördern und zu vertiefen, ist Zweck dieses Buches.»

«Dies Buch erhebt nicht den Anspruch, einen bereits fertig entwickelten und ausgereiften Kunststil zu zeigen. Es legt Wert auf die Suche nach der Harmonie mit der kirchlichen Autorität. Es glaubt aber zu beweisen, dass auch die heutzeitliche Art ganz Grosses im Dienst der Kirche verspricht, wenn sie die künstlerische Selbstzucht übt, welche die Eigenart ihrer Aufgabe fordert.»

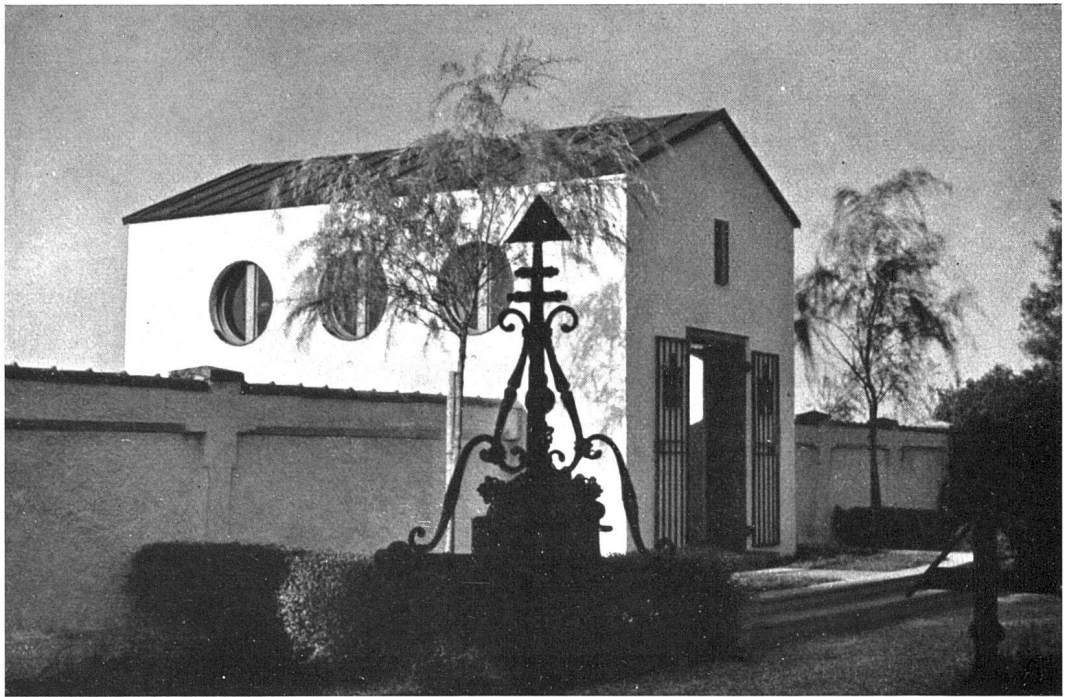
«Das vorliegende Buch will zeigen, dass die Ereignisse auf dem Gebiete neuzeitlicher Kunst mehr sind als ein blosses Verneinen des Hergebrachten, mehr als nur ein Haschen nach Neuem, dass ihnen vielmehr in ihren wesentlichen Zügen eine überzeitliche Bedeutung zukommt. Wenn jede Kunst die besondere Note ihrer Zeit hat und haben darf, so muss die Kunst unserer Tage einmal ein Abbild des Zerfalls und des Chaos, andererseits aber auch ein Bild neuen Aufstiegs und Wiederaufbaues sein. Aufgabe ehrlichen Kunstschaffens ist die künstlerische Formung wirklich gelebten Lebens.»

Im übrigen werden die einzelnen Kulterfordernisse an Hand von Bildern unter Zugrundelegung der liturgi-

schen Aufgabe jedes einzelnen Gegenstandes durchbesprochen, womit der künstlerischen Gestaltung eine solide Grundlage gegeben wird. Die einzelnen Abschnitte heissen: Der Altar — Das Kreuz — Die Kerze auf dem Leuchter — Der Tabernakel — Das ewige Licht — Der Kelch — Die Monstranz — Das Missale — Neue Paramente — Pontificalien — Der Taufbrunnen — Das Weihwasserbecken — Der Beichtstuhl — Darstellungen der Heiligen — Die Krippe — Kirchengemälde — Die Kanzel — Die Kirchenorgel — Der Teppich — Kirchenfenster — Beleuchtungskörper — Die Uhr — Die Fahne — Kirchensiegel usw.

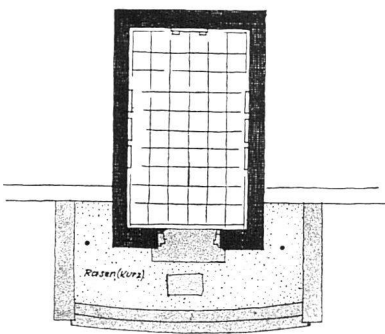
Die Abbildungen, die selbstverständlich auch für die protestantische Kirchenkunst wertvolle Anregungen geben, sind mit grosser Sorgfalt ausgesucht: wirklich qualitätvolle Arbeiten, und dass darüber hinaus die Ueberzeugungskraft fehlt, die von alten Kunstgegenständen ausgeht, ist nicht die Schuld der Künstler und der Verfasser des Buches. In geschmackvollen und technisch gekonnten Beispielen sehen wir alle Nuancen von dekorativ stilisiertem Mittelalter bis zum Expressionismus; ein heisses Bemühen nach Kultformen, das, wie es heute nicht anders möglich ist, in geschickter Stilimitation oder in der Sensationierung und Sentimentalisierung der profanen Gebrauchsformen stehenbleibt und bleiben muss, solange man sich nicht entschliessen kann, gerade auf diesem «Profanen» aufzubauen.

p. m.



Friedhofskapelle in Erding (Bayern), erbaut 1932
 Architekten L. Knidlberger und W. Schüssler, München

Das in die vorhandene Friedhofmauer eingebaute sympathisch-bescheidene Gebäude enthält das Ehrenmal der Gemeinde für Bürger, die sich durch Stiftungen verdient gemacht haben. Weisser, mittelrauer Verputz, Kupferdach.



links: Grundriss 1:200

